Indiana Tribüne.

— Erscheint —

Täglich und Sonntags.

Die tägliche „Tribüne" kostet durch den Träger 12 Cents per Woche, die Sonntags-„Tribüne" 5 Cents per Woche. Beide zusammen 15 Cents oder 65 Cents per Monat.

Per Post zugeschickt in Vorausbezahlung $6 per Jahr.

Office: 180 O. Marylandstr.

Indianapolis, Ind., 7. Januar 1891.

Koch vom Auslande beurtheilt.

Eine bemerkenswerthe Beurtheilung des Koch'schen Heilverfahrens bringt neuerdings die „Etoile Belge" von einem aus Berlin zurückgekehrten ärztlichen Berichterstatter. Derselbe sagt: Drei Wochen hat jetzt die Aufregung gedauert. Der Sturm und Drang ist vorüber und eine besonnene Ruhe, die „feste Denkart" des Experiments folgen der ersten Begeisterung und den ersten Zweifeln. Jetzt beginnt für den „Kochismus" die eigentlich wissenschaftliche Periode, und es wäre nunmehr wünschenswerth, wenn Vorurtheil und Unwissenheit zum Schweigen kämen! Keinen Gelehrten in der Welt gibt es, der den hohen Werth der bakteriologischen Forschungen des Berliner Professors nicht anerkännte und letzterm nicht Dank zollte. Pasteur hat Koch warm beglückwünscht. Richet, der gelehrte Redacteur der französischen „Revue Scientifique", drückt seine Anerkennung Koch gegenüber folgendermaßen aus:

Es ist heute sicher, daß Koch, der Entdecker des Tuberkelbacillus, gegen die Tuberkulose ein wirksames Mittel erfunden hat. Den Werth des letzteren genau festzustellen, ist bei den zahlreichen und vielförmigen Fällen innerer und äußerer Tuberkulose zwar noch nicht möglich, dagegen scheint die Koch'sche Lymphe bei tuberkulosen Hauterkrankungen wunderbar zu wirken, während sie bei allgemeiner Schwindsucht weniger wirksam zu sein scheint. Unter allen Umständen handelt es sich um eine herrliche Erfindung, die Niemand bestreiten kann und der gegenüber nur die Frage entsteht, ob ihr Urheber vom moralischen Standpunkt (betreffs Geheimhaltung der Zusammensetzung der Lymphe) seinen wissenschaftlichen Verdiensten entsprochen hat. Auch die Londoner „Medical Preß" tadelt den Entschluß Kochs, das Geheimniß über die Herstellung der Lymphe zu bewahren, während der deutsche Gelehrte selbst schon in seiner ersten Mittheilung an die Deutsche Medicinische Wochenschrift sein Verhalten im Voraus gerechtfertigt hat. Die Londoner „Nature", unbestritten die bedeutendste wissenschaftliche Zeitschrift der Welt, bedauert allerdings auch jene Geheimhaltung, würdigt aber die Bedenken des Meisters, der vielleicht auch noch gewisse besondere Gründe zu diesem Benehmen habe, über die er schließlich nur allein urtheilen könne. „Jedenfalls hat Dr. Koch", sagt sie, „sehr weise gehandelt, daß er die Zubereitung seines Mittels bis jetzt geheim hielt, denn die geringste Unerfahrenheit, Nachlässigkeit und Unvorsichtigkeit bei Herstellung dieses offenbar außergewöhnlich heftig wirkenden Stoffes könnte schreckliche Zufälle bei den Kranken herbeiführen und damit selbst das ganze Verfahren in Verruf bringen."

Gedenktage von 1891.

Das Jahr 1891 bringt in einer überaus langen Reihe historischer Gedenktage auch so manchen hundertjährigen Geburtstag. In dem Gruppenbild der hierbei in Frage kommenden Berühmtheiten hätte obenan zu stehen Franz Grillparzer, der große „Nach-Classiker" im Drama, der am 15. Januar 1791 geboren worden. Dicht hinter ihm Herold, der Operncomponist (Zampa, der Zweikampf 2c.), geboren am 28. Januar 1791.

Es folgen: James Buchanan, der Vorgänger Lincolns auf dem nordamerikanischen Präsidentenstuhl, am 22. April; Morse, der Erfinder des nach ihm benannten Telegraphenapparates, am 27. April; Mädler, der Astronom, am 29. Mai; „Ritter Bunsen", der Historiker und Staatsmann, am 25. August; Meyerbeer, der Schöpfer der „Hugenotten", am 5. September; Franz Bopp, der Begründer der vergleichenden Sprachwissenschaften, am 14. September; Theodor Körner, „zugleich ein Sänger und ein Held," mit Recke, den „Cometenjäger", wie ihn Heine mit schnödem Spott nannte, an einem und demselben Tage, dem 23. September; Lindpainter, wenn nicht der genialste, doch der bühnenwirksamste Componist des Goethe'schen „Faust", am 6. December; Marie Luise, des großen Napoleon zweite Gemahlin.

Die Koch'sche Entdeckung.

Die „Neue Fr. Presse" veröffentlicht eine Zuschrift von Professor Dr. Billroth, in welcher er das Gerücht, er habe die Behandlung mit Koch'scher Lymphe sistirt, für vollständig grundlos erklärt. Er setze die Behandlung mit Kochin systematisch fort und hoffe im Laufe eines Jahres bestimmte Ansichten über den therapeutischen Werth der Behandlungsmethode Professor Koch's zu gewinnen. Er halte die Entdeckung Koch's nach wie vor für eine der größten Entdeckungen des Jahrhunderts.

Mailand. Auf empörende Weise wird der Name Robert Koch's hier mißbraucht. Täglich zeigen Aerzte, deren Namen bisher nie genannt wurden, durch Rundschreiben an, daß sie die Koch'sche Lymphe erlangt haben und Schwindsüchtige (deren Zahl hier unendlich groß ist) behandeln wollen. Die Presse warnt nachdrücklich vor dem Schwindel; die Behörden haben sich bisher um den empörenden Unfug, der möglicherweise schon manches Opfer gefordert hat, noch gar nicht bekümmert. Auf welch plumpe Weise man das naive Publikum zu prellen versucht, erhellt deutlich aus der folgenden Anzeige, die an der Thüre eines Ambulanz-Krankenzimmers auf einem der belebtesten Plätze der Stadt angeschlagen ist: „Hier werden Zähne gezogen und Hühneraugen geschnitten. Auch wird die Tuberkulosis durch die Methode des Prof. Koch geheilt."

Naturgas-Verschwendung.

Es ist berechnet worden, daß die Naturgasbrunnen in den drei bedeutendsten Districten der Ver. Staaten ungefähr 1000 Millionen Cubikfuß Gas per Tag während des letzten Jahres lieferten. Davon kommen auf die Pittsburger Region ungefähr 50 Procent, auf die verschiedenen Gasdistricte Ohios 30 Procent, und auf die Indianer-Gasgebiete ungefähr 20 Procent. Wenn alles Gas, welches diesen sämmtlichen Brunnen entströmte, ausgenutzt worden wäre, so hätten 27 Millionen Tonnen Kohlen dadurch erspart werden können. Aber es ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß die größere Hälfte des von der Erde gelieferten Gases in unnützer Weise verschwendet worden ist. Selbst in Pittsburg, wo doch die Gaspreise von Jahr zu Jahr stiegen und wo man schon seit längerer Zeit dem gänzlichen Versiegen der Brunnen entgegensieht, soll von den Consumenten mehr als die Hälfte des gelieferten Gases in die Luft verpufft worden sein. Erst seitdem die Meter eingeführt worden sind, findet ein rationeller Verbrauch des Naturgases statt. Eine Pittsburger Fabrik verbrauchte früher 21,535 Fuß Gas, um eine Tonne Eisen herzustellen, jetzt jedoch wird dieselbe Arbeitsleistung mit nur 15,952 Fuß Gas erzielt.

Die Todten von 1890.

Januar.

3. Prof. Karl August v. Hase, Kirchenhistoriker, in Jena.
7. Kaiserin Augusta, in Berlin.
9. Congreßmitglied William D. Kelley von Pennsylvania.
10. Johann Joseph Ignaz von Döllinger, Stiftsprovst, in München.
18. Prinz Amadeus, Herzog von Aosta, Bruder des Königs von Italien.
22. Freiherr v. Frankenstein, einer der deutschen Centrumsführer.

Februar.

8. Kardinal Pecci, Bruder des Papstes.
18. Graf Julius Andrassy, der ungarische Staatsmann, in Volosca bei Fiume.
27. Otto Hausner, österreichischer Staatsmann, in Wien.—Mineralog C. v. Schafhäutl, in München.

März.

7. Dr. Karl Rudolf Friedenthal, der frühere preußische Staatsminister.
21. Generalmajor George Crook von der Bundesarmee, der berühmte „Indian Fighter."
23. General Robert C. Schenck, amerikanischer Parlamentarier, Diplomat und Soldat.
26. Erzbischof Michael Heiß von Milwaukee.

April.

12. Marquis Tseng-Y-Yong, der bekannte chinesische Staatsmann, in Peking.
13. Kongreßmitglied Samuel J. Randall, in Washington.

Mai.

3. Bundessenator James D. Beck von Kentucky. — Bischof Caspar Borgeß in Kalamazoo.
7. James Nasmyth, der berühmte Mechaniker und Erfinder des Dampfhammers, in London.
22. General der Infanterie Eduard Friedrich von Fransecky, in Wiesbaden.
28. Viktor Neßler, Komponist, in Straßburg.

Juni.

22. Richter H. W. Thomas, amerikanischer Jurist, in Fairfax-Court House.
23. Geo. J. McCrary, Kriegssecretär unter Präsident Hayes.
24. Feodor Löwe, lyrischer Dichter, in Stuttgart.

Juli.

3. Charles Grad, Vertreter des 3. Kreises von Elsaß-Lothringen (Kolmar) im Reichstage.
16. Gottfried Keller, der schweizerische Dichter, in Zürich.
18. Eugene Schuyler, Generalkonsul der Ver. Staaten in Cairo.
19. James Peter Walker, Congreßrepräsentant von Missouri, in Dexter, Mo.

August.

7. Der österreichische Lustspieldichter Eduard von Bauernfeld, in der Nähe von Wien.
18. Der englische Novellist Charles Gibbons, in Yarmouth.
25. Lewis F. Watson, Kongreßmitglied von Pennsylvanien.

September.

7. Gustav zu Putlitz, deutscher Dichter.
12. Emil Dietzsch, Achtundvierziger Chicagos.
22. William Heilmann, Evansville, Ind.
23. Lorenz von Stein, der bekannte österreichische Nationalökonom.

October.

13. Samuel F. Miller, das älteste Mitglied des Bundesobergerichts, in Washington. — William W. Belknap, ehemaliger Kriegssecretär, ebendaselbst.
31. Dr. v. Nußbaum, berühmter Chirurg, in München.

November.

23. König Wilhelm III. von Holland.
24. August Belmont, Bankier in New York.

December.

4. Ludolf von Camphausen, preußischer Staatsmann. — Dr. Jerediah Baxter, Generalarzt der Ver. Staaten Armee.
15. Sitting Bull.
16. Generalmajor Alfred H. Terry, der Sieger von Fort Fisher.
18. Adolphe Belot, Romanschriftsteller.
22. Niels Gade, Componist.
26. Dr. Heinrich Schliemann, Alterthumsforscher, in Berlin.
29. Octave Feuillet, Romanschriftsteller, in Paris.

Londons unterirdische Straßenbahn.

Die Bedeutung der in den letzten Tagen dem Verkehr übergebenen unterirdischen Bahn zwischen der Londoner City und dem Stadttheil südlich der Themse kann nicht hoch genug veranschlagt werden. Die neue Londoner Bahn hat eine zweifache Bedeutung. Sie beweist einmal, daß man, unbekümmert um Grundwasser und lose Erdschichten, Stollen in den Untergrund von Großstädten ohne Schwierigkeit vortreiben kann, wenn man nur für wasserdichte Tunnelwände sorgt. Sodann beweist sie, daß eine Bahn mit einem großen Verkehr — die Züge folgen sich in Abständen von 2—3 Minuten — mit der größten Leichtigkeit und Sicherheit elektrisch betrieben werden kann. Ja, die Sicherheit ist sogar erheblich größer, als bei Anwendung des Dampfes. Einmal besteht für jede Fahrtrichtung ein besonderer Tunnel und wäre eine Entgleisung kaum von schlimmen Folgen begleitet, da die sehr fest gebauten, walzenförmigen Wagen fast die ganze lichte Tunnelweite füllen. Sodann liegt in dem elektrischen Betriebe selbst eine erhöhte Sicherheit. Von dem Elektricitätswerk am Endpunkt der Bahn aus kann man nämlich die Züge jeden Augenblick zum Stehen bringen, indem man einfach den elektrischen Strom absperrt. Der ganze Betrieb liegt also in den Händen der Oberleitung und nicht in solchen von mehr oder weniger zuverlässigen Unterbeamten.

Die Bahn wird natürlich anders betrieben, als die gewöhnlichen elektrischen Straßenbahnen. Die Wagen selbst sind nicht mit elektrischen Motoren ausgerüstet, sondern werden von einer kleinen elektrischen Lokomotive von hundert Pferdestärken geschleppt. Jeder Zug faßt etwa hundert Passagiere. Diese werden mittels Wasserdruck-Aufzüge aus den Stationen an das Tageslicht hinauf- oder vom Tageslicht hinunterbefördert, falls sie nicht die Benutzung der Treppen vorziehen. Die Aufzüge fassen je ebenso viel Menschen, als die drei Wagen des Zuges. Der Fahrpreis ist einheitlich und wird beim Betreten des Bahnsteiges entrichtet. Fahrkarten und Klassenunterschiede gibt es auf der Musterbahn nicht.

Vom Inlande.

Senator Ingalls von Kansas und Ex-Präsident Cleveland sind Vettern.

„Nur" 1749 Personen kamen in der Stadt New York im letzten Jahre auf gewaltsame Weise ums Leben.

In York, Nebraska, hat ein Mann auf mehrere Knaben geschossen, weil diese am Sonntag Schlittschuh liefen. Einer derselben wurde ernstlich verwundet. Der Mann erklärte, er sei nur göttlichem Rathe gefolgt.

In etwa drei Jahren wird die große National-Bibliothek in Washington in das neue Gebäude, welches für dieselbe gebaut wird, verlegt werden können. Dasselbe bietet mehr Raum für Bücher, als selbst das britische Museum besitzt.

Frau Garfield, die Wittwe des verstorbenen Präsidenten, führt eine sehr ausgedehnte Correspondenz mit Leuten in allen Theilen des Landes. Sie beantwortet jeden Brief und selbst die Bettelbrief-Schreiber können eine Antwort von ihr erwarten.

Gegen die Straßenbahnen von Philadelphia richtet sich ein dem dortigen Stadtrath vorgelegter Entwurf einer Bestimmung, die den Passagieren das Recht gibt, von der betreffenden Gesellschaft eine Entschädigung von $5 zu verlangen, wenn sie gezwungen sind, acht Häusergevierte zu fahren, ohne einen Sitz zu erlangen.

Jäger, welche im Indianergebiet jagten und einen Fuchs aufstöberten, dem sie mehrere Stunden lang folgten, um ihn schließlich in einer Höhle verschwinden zu sehen, haben auf diese Weise ein altes spanisches Kupferbergwerk entdeckt. Die genaue Lage haben sie natürlich nicht angegeben, wohl aber verschiedene Stücke Kupfererz mitgebracht.

Des Verbrechens der Blutschande wurde in Toronto, Ont., James McFarland überführt, der seit sieben Jahren mit seiner Schwester in dem Verhältniß als Mann und Frau gelebt hatte. McFarland wurde zu fünf Jahren Zuchthaus und 50 Peitschenhieben verurtheilt. Seine Schwester, deren Ehemann, Namens Insell, noch am Leben ist, hat man mit suspendirtem Urtheil entlassen, da sie, wie man glaubt, durch ihren Bruder zu dem sträflichen Verhältniß gezwungen wurde.

Weil er einige anständige junge Damen durch verleumderische Erzählungen in ihrer Ehre gekränkt hatte, wurde kürzlich der in der Nähe von Salina in Colorado am Arkansas River wohnhaft gewesene Viehzüchter John Irvin von unbekannter Hand erschossen. Unter Anderem hatte Irvin erzählt, eine der jungen Damen unterhalte eine Liebschaft mit einem farbigen Diener ihrer Familie; als sich nun einige Bürger zu dem Verleumder begaben und dieser gerade im Begriffe stand, eine schriftliche Erklärung zu unterzeichnen, in welcher er alle Anschuldigungen gegen die betreffenden Damen wiederrief, feuerte Jemand von der Straße aus einen Schuß durch das Fenster, welcher Irvin in das Herz traf.

Im Vergleich mit dem Besuche deutscher Universitäten, wo selbst kleine eine Frequenz von 800 bis 1000 aufweisen, ist die „John Hopkins' Universität" in Baltimore mit 400 noch schlecht besucht. Aber man darf nicht das Alter außer Acht lassen; die „John Hopkins" blickt erst auf vierzehn volle Jahre zurück. Sie begann mit 89 Studenten im Centennialjahre und hatte schon im siebenten Jahre 204, im zehnten war sie auf 314 gestiegen, die höchste Zahl wurde 1887 erreicht, seitdem ist die Zahl etwas zurückgegangen. Die Zahl der immatrikulirten Studenten ist von 12 im Jahre 1876 in steter Zunahme bis auf 130 gestiegen. Der akademische Stab zählt über vierzig Lehrkräfte.

Welche Fortschritte die künstliche Austernzucht an der Golfküste macht und wie vortrefflich dieselbe dort gedeiht, beweist die Galvestoner „News". Die Herren Kurrs & Joseph von der „Lone Star Fish & Oyster Company", so meldet sie, haben uns ein paar Austern von außergewöhnlicher Größe geschickt; eine ganze Zahl der uns übersandten Muscheln maß 14 bei 4 Zoll im Lichten. Es waren das Austern von Campbells See und sie gehörten zu denen, welche erst vor drei Jahren angepflanzt worden sind. Die Proben stammten aus einer Sendung von 35 Fässern, welche das Boot „Maid of the Mist" hereingebracht hat. Wenn das so fortgeht, wird unser mexikanischer Golf nach ein paar Jahren im Stande sein, die Cheasapeake-Bai-Auster, welche allem Anscheine nach auf dem Aussterbe-Etat steht, aus den östlichen Märkten zu ersetzen.

Ein „fideles Gefängniß" ist es, in welchem der Pastor Peter Roberts von der Kongregationalistenkirche in Hyde Park bei Wilkesbarre in Pennsylvanien eine Haft wegen Bruches eines Heirathsversprechens verbüßt. Er war zu $3000 Schadenersatz an Fräulein Annie Husavoe verurtheilt worden, aber obschon er das Geld besaß, um die Schuld zu bezahlen, so zog er es doch vor, den Märtyrer zu spielen und das Gefängniß zu beziehen. Dort wird der Herr Pastor jetzt täglich von zahlreichen weiblichen Mitgliedern seiner Gemeinde aufgesucht, welche ihm die feinsten Leckerbissen und Blumen bringen und ihn über sein wohlverdientes Schicksal zu trösten suchen. Der Gefangene bewohnt ein hübsches Zimmer, kommt mit den übrigen Häftlingen nicht in Berührung und geht frei und von den Gefängnißbeamten hochverehrt im Gebäude herum. Die einzige Sorge des Pastors ist, daß seine Haft allzu lange dauern möchte.

Die Stätte, wo der Böhme Krulich seinen Landsmann Kroppa ermordete, wird von der „Br. Fr. Presse" folgendermaßen beschrieben: „In dem Kranze von Dörfern und kleinen Ortschaften, der sich von der Grenze zwischen Kings und Queens County hinwindet, da, wo die Long Island-Eisenbahn verschiedene Ausgangspunkte nach den entlegenen Theilen der langen Insel hat und in östlicher Richtung immer größere Schnellverkehrs-Facilitäten zu bieten sucht, liegt der Town Sayville, nordwestlich von Brooklyn, dicht beim Sund. Südlich von Sayville, in einer Entfernung von ein paar Meilen, liegt eine slavische Colonie, Bohemiaville. In der beschriebenen Gegend lebt ein friedliches Völkchen, das von den Einwanderern abstammt, die aus New England und Europa, (Holland, England und Deutschland) vor einem Jahrhundert oder mehr nach Long Island gezogen. Von der hochgradigen Civilisation der benachbarten Städte sind in diesem Landstädtchen nicht viele Spuren zu entdecken, man kennt sich gegenseitig, traut sich gegenseitig und läßt sich hübsch gemüthlich gehen. Zuweilen freilich kommen außergewöhnlich entsetzliche Mordthaten vor, wie z. B. die Ermordung der Farmersfrau Hawkins durch ihren eigenen Sohn.

Vom Auslande.

— Wie Professor Koch als „practischer Arzt" seine Stellung aufgefaßt hat, zeigt ein von der „Königshütter Zeitung" mitgetheilter Fall, welcher dem Blatte von einem Gerichtsbeamten erzählt worden, der zur selben Zeit in Wollstein beamtet gewesen ist, als Dr. Koch dort prakticirte. „Mein jüngstes Töchterchen Helene, im Alter von zwei Jahren, hatte sich," so erzählt der Beamte, „auf dem Hausboden, wo verschiedene Sämereien und Gartenerzeugnisse lagen, etwas in die Nase gestopft. Vergeblich bemühte sich meine Frau, mit einer Haarnadel den fremden Körper zu entfernen. Die Nase fing an zu bluten, ich ließ das Kind zum Arzte tragen und begab mich ebenfalls dahin. Dr. Koch nahm einen Haken zur Hand und das Kind auf den Schooß: dieses weinte heftig und sagte, mit den Fingerchen nach der Nase zeigend, fortwährend „groch nos" (Bohne, Nase); das Kind sprach zu jener Zeit meistens polnisch. Dr. Koch entfernte aus der Nase zwei kleine bunte Bohnen, drehte dann die Kleine um und verabreichte derjenigen Körperstelle, welche als die zu Züchtigungen geeignetste angesehen wird, einige Schläge mit der flachen Hand. Die Patientin war über diese ärztliche Behandlung so erstaunt, daß sie zu weinen aufhörte, und als sie wieder aufgerichtet wurde, malte sich auf dem kleinen Gesichtchen eine einzige große Frage. Unwillkürlich mußten wir lachen. Dr. Koch aber erhob drohend den Finger und sagte: „Mach' nicht wieder: groch nos." War die Operation eine recht glückliche, so war das angewendete Präservativ ein äußerst nachhaltiges, das Kind hat nie mehr etwas in die Nase gestopft."

— „Eine Berliner Ehebruchs-Tragödie" — unter diesem vielversprechenden Titel weiß eine Berliner Local-Correspondenz folgende romanhafte Geschichte aus der Berliner Gesellschaft zu erzählen: „Seit mehreren Jahren erregte auf den Bällen der Berliner Gesellschaft die bildschöne Frau des Industriellen X. allgemeines Aufsehen, und die junge Oesterreicherin wurde von ihrem sie abgöttisch liebenden, bedeutend älteren Manne förmlich auf Händen getragen. Um so mehr fiel es auf, daß seit Anfang dieser Saison Frau X. ungewöhnlich lange bei ihren in Wien wohnenden Eltern weilte, daß Herr X. die meisten seiner Dienstboten entließ und seine frühere Junggesellenwohnung bezog. Ebenso wurde seitens der Geschäftsfreunde der X.'schen Firma auffällig bemerkt, daß der erste Buchhalter derselben, ein Herr St., vor mehreren Monaten Knall und Fall von seinem Chef entlassen worden war. Daß beide Ereignisse im engsten Zusammenhang standen, hat wohl Niemand gewußt, bis vor wenigen Tagen eine aus Chicago eintreffende telegraphische Nachricht grelles Licht auf dies sorgfältig geheim gehaltene Ehebruchsdrama warf. Der stattliche junge Mann war der Einzige des zahlreichen Personals gewesen, der als Verwandter seines Principals in der Wohnung desselben gesellschaftlich verkehrte, und hatte diese Vergünstigung dazu gemißbraucht, intime Beziehungen mit Frau X. anzuknüpfen. Eines Tages im September l. J. fand Herr X. seine Frau nicht mehr zu Hause. Der betrogene Gatte empfing nach einigen Wochen von den Eltern seiner Frau die Mittheilung, daß die Letztere von Chicago aus an sie geschrieben und gebeten habe, eine Scheidung von ihrem Manne, den sie nicht lieben könne, zu erwirken, auf welches Ansinnen X. jedoch nicht einging. Der Buchhalter war mit der Gattin des X. entflohen. Dem flüchtigen Paare scheint es jenseits des Oceans bitter schlecht gegangen zu sein, so schlecht, daß der Entführer den Muth nicht mehr hatte, weiterzuleben. St. erschoß sich in seiner Wohnung vor etwa vierzehn Tagen in einer Dachkammer; das junge Weib, die ehemals gefeierte Schönheit, wurde in bedauernswerthem Zustande nach einem Krankenhause gebracht. In einem an Herrn X. gerichteten, kürzlich hier eingetroffenen Schreiben bittet der Selbstmörder den betrogenen Gatten um Verzeihung für das Unrecht, das er ihm zugefügt hat."

— Ein junger Budapester Bankbeamter hatte vor einiger Zeit das Glück, ein bildschönes Mädchen als Gattin heimzuführen. Die liebreizende junge Frau hatte nun zwar keine Mitgift, aber sie brachte doch wenigstens ihrem Gatten eine — Schwiegermutter in's Haus. Lange sollte dieses Glück aber nicht währen. Dieser Tage überreichte die Schwiegermama eine complicirte Klage gegen den Schwiegersohn, in welcher sie Schadenersatz, Schmerzensgeld und Heilkosten fordert. Sie behauptet, daß „der Herr Gegner" in „einem Anfall von Raserei" sie gezwungen, über Hals und Kopf sein Haus zu verlassen. Sie habe sich infolge dessen in große Ausgaben stürzen müssen, trotzdem der Schwiegersohn sich verpflichtet habe, sie in seinem Hause zu halten. Ferner sei sie über die Raserei des Gegners so erschrocken, daß ihr beim Packen ein schwerer Koffer auf die Füße gefallen sei, wodurch sie eine schwere Verletzung erlitten habe; sie verlange daher 200 fl. Schmerzensgeld und Ersatz der Heilkosten. Der Verklagte protestirte gegen diese Forderungen. Er sei nicht die Ursache der Verletzungen, ferner habe nicht er, sondern seine Frau, die eigene Tochter der Schwiegermama, deren Uebersiedelung verlangt; schließlich aber, falls der Gerichtshof ihn zur Zahlung eines Schmerzensgeldes verurtheilen sollte, werde er gleichfalls eine Klage auf Schmerzensgeld erheben, und zwar im Betrage von 3000 fl., denn er habe lange Zeit die Schwiegermutter bei sich im Hause dulden müssen. Die richterliche Entscheidung ist noch nicht erfolgt.

— Eine Dame ist bei den letzten Gemeindewahlen in Rumänien zum Bürgermeister von Branesti gewählt worden. Wie man aus Bukarest schreibt, erschien am 8. December in der Kanzlei des Herrn Cinflea, General-Secretär des Ministers des Innern, eine distinguirt aussehende Frau, um sich zu erkundigen, ob ihre Wahl zum Stadtschultheiß von Barnesti, unweit Bukarests, von dem Ministerpräsidenten General Mann bereits bestätigt sei. Herr Cinflea war nicht wenig über diesen unerwarteten Besuch erstaunt, mehr aber noch darüber, als die Dame erklärte, sie sei bereits Bürgermeister von Mangalia gewesen, und jetzt hätten sie die Bauern von Barnesti zu ihrem Maire gewählt; sie wäre verheirathet und die Frau des Richters von Calafak. Weder ihre Physiognomie, noch die Haltung oder die Sprache ließen erkennen, daß sie sich in einem unzurechnungsfähigen Zustande befände, deshalb versprach Herr Cinflea, sich nach der Präfectur zu dem Wahlcomite zu begeben, wo eine Liste der rechtskräftigen Wahlen zu finden sei. Allem Anschein nach wird die Wahl nicht annullirt und möglicher Weise die Frau eine wahre mere de son village werden.

— Wenn es gilt, die Juden in Rußland zu bedrücken, so kann die Regierung sogar sehr findig werden. Als ein weiteres Beispiel dafür theilen wir folgende Zuschrift an die „Volks-Ztg." aus Warschau mit: „Wenn, was sehr häufig geschieht, jüdische Rekruten sich der Militärpflicht entziehen, so fordert der Staat von der Familie Geldstrafen ein, welche in jedem Falle besonders festgestellt werden. Da die Bezahlung der Strafsummen bisher stets verzögert worden ist, so sollen dieselben jetzt dadurch eingetrieben werden, daß man sie in Form einer Steuer auf die gesammte jüdische Bevölkerung des Reiches vertheilt. Wie erheblich die in Betracht kommenden Summen sind, ergibt sich daraus, daß z. B. im Gouvernement Kowno allein über 600,000 Rubel solcher Strafgelder noch zu zahlen sind." Daß man die Juden noch zur Militärpflicht heranzieht, nimmt uns Wunder. Thatsächlich scheint es jedoch weniger auf jüdische Rekruten, als auf jüdisches Geld abgesehen zu sein!

— Kaufe Mucho's „Best Havanna Cigars".

Die kürzeste und direkteste Route

Ost, West, Nord, Süd.

Vestibul Zuege

mit den feinsten Parlor, Lehnstühle- und Speisewagen, mit Dampf geheizt und mit Elektricität beleuchtet. Die schönsten Eisenbahnzüge in der Welt.

Die vorzügliche Beschaffenheit der Geleise und der Maschinerie gestatten die größte Schnelligkeit bei größter Sicherheit.

Die einzige Linie, welche ihre Passagiere nach dem Grand Central Depot in New York bringt und ihnen dadurch zwei Stunden Zeit spart.

Die Einfahrt in Chicago ermöglicht einen Ueberblick über den Michigan Avenue Boulevard und die schönsten Straßen der Stadt.

Die Züge laufen in den Central Bahnhof von Cincinnati, die Union-Depots von Cleveland, Buffalo und Albany, ferner St Louis, Peoria.

Die Office in Indianapolis befindet sich in:

No. 1 Ost Washington Straße,

No. 138 Süd Illinois Straße,

und dem Union Bahnhof, wo Tickets nach allen Theilen der Ver Staaten, Canada und Mexiko zu den niedrigsten Raten zu bekommen sind, und alle gewünschte Auskunft ertheilt wird.

Oscar G Murray, Verkehrsdirektor.
D B Martin, Gen. Pass. Agent
H. M Bronson, Hülfs Gen. Pass. Agent
Indianapolis, Ind.

O. I. & W.

Die kurze Linie nach dem Osten u. Westen.

Die einzige Linie mit vollständigen Zügen nach Bloomington und Peoria, mit Durchfahrts-Waggons nach Hauptplätzen am Mississippi-Flusse. Auch Durch-Schlaf- und Bahnsuhl-Waggons via Danville und Chicago, so schnelle Zeit wie irgend eine andere Linie zu niedrigeren Raten machend.

Züge am Indianapolis Union Bahnhofe:
Abfahrt, östlich gehend: *7 00Nm, *4 05Bm
Abfahrt, westlich gehend: *7 45Bm, *11 15Nm, 12 05 Mittags und 5 00Nm.
Ankunft, vom Osten: *7 20Bm, *10 40Nm.
Ankunft, vom Westen: *6 30Nm, *3 40Bm, 2 40Nm und 10 15Bm.

*Täglich. Alle Züge haben die feinsten Buffets, Schlaf- und Ruhestuhl-Waggons.

Wegen Tickets und genauer Auskunft wende man sich nach

42 und 44 Jackson Place,

dem Haupteingange der Indianapolis Union Station gegenüber, oder an irgend einen Agenten der Bahn.

CH&D

CINCINNATI, HAMILTON & DAYTON R.R.

Die beste Linie

—zwischen—

Cincinnati, Dayton, Toledo, Detroit, die Seen und Canada.

Indianapolis, St. Louis, Chicago, Milwaukee, Peoria, Bloomington Keokuk, dem Westen und Nordwesten.

Schlafwagen in Nachtzügen und Lehnstuhlwagen in Tagzügen, zwischen Cincinnati und obigen Städten.

Tickets zu verkaufen in allen Offices in den Ver. Staaten, Canada und Mexiko.

☞ Nähere Information bei

J. H. Hyland, Genl. Agt., Toledo, O.
J. R. McCord, Genl. Agt., Ind'pls.
H. J. Rhein, Nor. Pass. Agt., Detroit, Mich.
J. Bastable D. P. A., Toledo, Ohio.
B. H. Whittlesey, C. P. A., Dayton, Ohio.
H. A. Higgins, S. P. A., Chattanooga, Tenn
J. G. Mason, City Pass. Agt., Cincinnati, O
J. P. Slough, T. P. A., Cincinnati, O.
M. D. Woodford, Vice Präs. u. Genl' Mgr.
E. O. McCormick, G. P. & T. A.

Kauft Tickets via die

MONON ROUTE

LOUISVILLE, NEW ALBANY & CHICAGO RY.

nach Chicago und dem Nordwesten.

Abfahrt von Indianapolis:
11 25Bm..... Ankunft in Chicago 5 10Nm
12 40Bm..... „ „ 7 35Bm
5 15Nm..... „ „ Monon 9 00Bm

Abfahrt von Chicago:
9 30Bm..... Ankunft in Ind'pls 3 20Nm
3 35Nm..... „ „ 3 45Bm
Monon Acc.... „ „ 10 4 Bm

Frachtzug No. 48 verläßt Alabamastr. Dark um 7 05 Bm.

Ticket-Office: No. 26 Süd Illinois Str.

I. D. Baldwin,
Distrikt Passagier Agent.

Luxus!

Die „Bee Line Route"

(I & St L und C C C & I Bahn).

Diese ausgezeichnete Bahn befördert Passagiere nach

Cincinnati, Cleveland, Buffalo,

und allen New-England Städten

Schlafwagen

— zwischen —

Indianapolis

— und —

New York,

ohne Wagenwechsel.

Direkte Verbindung nach

Missouri, Arkansas, Texas, Kansas, Nebraska, Colorado, Californien und Mexiko.

Niedrigste Raten.

☞ Man wende sich wegen näherer Information an

D. B. Martin, Gen'l Pass. Agent, Cleveland.
W. J. Nichols, Gen'l Pass. Agent, St. Louis.

Südlich.

J M & I R R

Die kürzeste und beste Bahn nach

Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile and New Orleans.

Es ist vortheilhaft für Passagiere nach dem Süden, eine direkte Route zu benutzen.

Palast-, Schlaf- und Parlor-Wagen zwischen Chicago und Louisville und St Louis und Louisville ohne Wagenwechsel.

Comfort, Schnelligkeit und Sicherheit bietet die „Bee" die alte gute Route

J. M. & I. R. R.

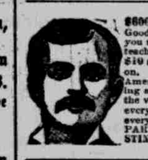
E. H. Doring,
Assistant General Passagier-Agent,
Louisville, Kentucky.

Jas. McCrea Gen'l Manager, Pittsburg, Pa.
John M. Egan Gen'l Supt. Columbus, O.

ADVERTISERS

can learn the exact cost of any proposed line of advertising in American papers by addressing Geo. P. Rowell & Co.,

Newspaper Advertising Bureau,
10 Spruce St., New York.



$6000.00 a year is being made by John E. Goodwin, Troy, N.Y., at work for us. Reader, you may not make as much, but we can teach you quickly how to earn from $5 to $10 a day at the start, and more as you go on. Both sexes, all ages. In any part of America, you can commence at home, giving all your time, or spare moments only to the work. All is new. Great pay SURE for every worker. We start you, furnishing everything. EASILY, SPEEDILY learned. PARTICULARS FREE. Address at once, STINSON & CO., PORTLAND, MAINE.

Feuer-Alarm-Signale.

6 Pennsylvania und Market.
English's Opernhaus.
9 Ost-Straße und New York.
7 Nobel und Michigan Straße.
8 New Jersey-Straße und Massachusetts Ave.
9 Winton und North-Straße.
11 Hauptquartier der Feuer Department
12 Massachusetts Ave. nahe Indiana Str.
13 Delaware Str. und Fort Wayne Str.
14 New Jersey und Fort Wayne Str.
15 Penn Str. und Massachusetts Ave.
16 Christian Ave. und 8th Str.
17 Park Ave. und Butler Str.
18 Bernard Str. und Malott Ave.
19 Archer und Hoyt Str.
123 Ash und Blackford Str.
124 Alabama und Blackford S.
125 Meridian und Blackford S.
126 Bendix Str. und Fort
127 Columbia und Hill Ave.
128 Central Ave. und Eight Str.
129 Reinstellungs-Gebäude.
131 Alabama und Nineteen Str.
132 Washington und Eighth Str.
134 College Ave. und Fletcher Str.
135 Home Ave. und Delaware Str.
136 Delaware und Michigan Str.
137 Newman und 8 Str.
21 St. Joe Str., nahe Illinois.
23 Pennsylvania und Brett Str.
24 Meridian und 3 Str.
25 No. 5. Engine House Sechste und
26 Mississippi und St. Clair Str.
27 Illinois und Michigan Str.
28 Pennsylvania Str. und 3 Str.
29 Mississippi und Vienna Str.
213 Tennessee und William Str.
213 Pennsylvania und Michigan Str.
214 Illinois und Herbert Str.
215 Fertigen Waisenhaus.
216 Tennessee und 5
31 Indiana Ave. und Michigan Str.
32 Meridian und Walnut Str.
34 California und Bloomington Str.
35 Sixth und New York Str.
36 Indiana Ave. und St. Clair Str
37 Stadt-Hospital.
38 State und Noble Str.
39 Michigan und Lynn Str.
312 Bell und Walnut Str.
313 West und Drake Str.
314 Gladness und Howard Str.
41 Washington, nahe East Str.
42 Geisendorf und Washington Str
43 Missouri und New York Str.
45 Meridian und Washington Str
46 Illinois und Ohio Str.
47 Tennessee und Washington Str
48 Ringen's Port House.
49 Indiana.
412 Missouri und Maryland Str.
413 Mississippi und Wabash Str.
415 Morris und Church
421